Königliche Preußische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 88. Freytag, den 2. November 1821.

Hannover, vom 21. October.

Auf der Rückreise wird der König vom 3ten Husaren-Regiment escortirt. Dem Vernehmen nach wird Se. Durchl., der Landgraf von Hessen-Homburg, noch heute erwartet. Hochdieselben werden die Rückreise mit Sr. Majestät antreten.

Hannover, vom 23. October.

Se. Majestät beabsichtigen, so viel man bis jetzt weiß, die Rückreise am 29sten d. M. anzutreten, und das erste Nachtlager in Rotenkirchen, das folgende aber in Münden zu nehmen. Die Reise-Route wird demnächst über Coblenz, Cölln, Aachen, Littich und Brüssel eingeschlagen.

Unterm 22sten und 26sten v. M. haben die Provinzial-Regierungen zu Aurich und zu Stade publicirt, daß die von Barcellona kommenden Schiffe von der Ems und von dasiger Küste, so wie von der Elbe und Weser, bis auf weitere Verfügung zurückgewiesen werden sollen.

Carlsruhe, vom 14. October.

Die Vereinigung der beiden evangelischen Gemeinden in Baden unterscheidet sich von den frühern Versuchen dieser Art wesentlich darin, daß sie auch die Glaubenslehre umfaßt, während man sich anderwärts auf den äußern Cultus beschränkte. Die Auskunft, welche man im Badenschen gefunden hat, um der Polemik über den Artikel vom Abendmahl, ein sanftes Ende zu bereiten, lautet in der Vereinigungs-Urkunde wie folgt: Der Unterschied in der Lehre vom heiligen Abendmahl wird durch folgende in dem Lehrbuch der vereinigten Kirche einzuschaltende Sätze aufgehoben: a) „Ein Sacrament ist eine heilige und kirchliche Handlung, gestiftet von unserm Herrn und Heiland Jesus Christus, in welcher uns, unter sichtbaren Zeichen, unsichtbare Gnaden und Güter dargestellt und gegeben werden.“ b) „Das heilige Abendmahl ist das Mahl, welches Jesus Christus am Abend vor seinem Leiden und Sterben zum Andenken an seinen Erlösungstod eingesetzt hat.“ c) „In demselben empfangen wir, mit Brod und Wein, den Leib und das Blut Christi zu Vereinigung mit ihm unserm Herrn und Heiland, nach 1 Cor. 10, 16.“ d) „Brod und Wein sind bei dem Abendmahl des Herrn die sichtbaren Zeichen.“ e) „Die unsichtbaren Gnaden und Güter sind — Alles, was uns Christus durch sein Leben, Leiden und Sterben erworben hat, nehmlich Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit.“

Braunschweig, vom 20. October.

Der bekannte Studiosus Clod ist hier als wandernder Student angekommen und ging von Haus zu Haus; die Polizei hat sich aber seiner bemächtigt und ihn ins Zuchthaus gesetzt, wo er Gelegenheit und Muße haben wird, seine überspannten Ideen zu ordnen. Er erschien hier in mittelmäßiger Kleidung und ist von einem reisenden Handwerksburschen nicht zu unterscheiden.

In einem, einige Meilen von hier entlegenen Dorfe an der Hannöverschen Gränze, Duttenstedt genannt, lebt jetzt ein Schäfer, welcher Wundercuren verrichtet und alle Krankheiten und Gebrechen durch Sympathie heilt. Man fährt, reitet und geht hin zu diesem Wundermanne und läßt sich curiren. Er reibt die Gichtkranken und solche, welche mit Schäden behaftet sind, mit kleinen Läppchen und hängt diese in den Rauchfang; ein jeder Kranke muß dreimal zu ihm kommen und jede Cur mit 3 Ggr. bezahlen; wenn die Läppchen hinlänglich geräuchert sind, so soll auch die Krankheit vergehen. Vor einigen Tagen sind diesem Wunder Doctor nun alle seine Läppchen aus dem Schornsteine gestohlen worden, welcher Vorfall seine Patienten nicht wenig bekümmert.

Frankfurt, vom 20. October.

Durch gestern Abend mit außerordentlicher Gelegenheit angekommene offizielle Briefe erhalten wir die Nachricht, daß der König von England einen nicht unbedeutenden Anfall von Podagra habe, welcher ihm nicht gestatten wird, in den ersten 14 Tagen seine Rückreise anzutreten.

Aus der Schweiz, vom 10. October.

Im Kanton Tessin scheint die Vermehrung Oestreichischer Truppen in Como und der Umgegend, die Veranlassung zu dem grundlosen Gerüchte einer beabsichtigten militairischen Besetzung des Kantons gewesen zu seyn. Der Staatsrath hat gegen diese lügenhaften und allarmirenden Gerüchte, die von Uebelgesinnten verbreitet wurden, eine Bekanntmachung erlassen.

Italienische Gränze, vom 10. Oct.

Nach eingegangenen Berichten weiß man, daß sich die Pforte wegen der Forderungen Rußlands in großer Verlegenheit befindet; daß der Reis-Effendi Depeschen von St. Petersburg erhielt, welche Versammlungen der Minister der Pforte veranlaßten und zu neuen Unterredungen mit dem Englischen Bothschafter führten, und daß Rußland mehr als jemals auf unbedingte Annahme verschiedener Puncte besteht, ohne im Mindesten davon abgehen zu wollen. Auch hieß es, der Oesterreichische Internuntius zu Constantinopel wolle sich nicht ferner mehr in diese Sache mischen. Alle diese Umstände, und mehrere andere, die wir nicht näher entwickeln können, haben die angesehensten Franken in Pera überzeugt, daß es möglicher Weise zu einem Kriege zwischen Rußland und der Pforte kommen dürfte. Sie nehmen dem zufolge ihre Maaßregeln und lassen sich durch die verbreiteten friedlichen Gerüchte nicht einschläfern.

Aus Italien, vom 8. Oct.

Im Sardinischen sind auch alle geheime Gesellschaften aufs strengste verboten worden.

Auch im Römischen werden Vorsichts-Maaßregeln gegen das gelbe Fieber getroffen.

Aus Italien, vom 9. October.

Man schreibt aus Neapel. Man weiß nicht genau was in Sicilien vorgeht, allein es wird große Sorgfalt angewendet, daß von den amtlichen Nachrichten nichts verlaute. Es soll zwischen den Königl. Behörden und der Oesterreichischen Giunta nicht die beste Eintracht herrschen.

Turin, vom 2. October.

Aus Nizza erfahren wir, daß neue Verhaftungen in dieser Stadt und in dem Litorale bis nach Genua Statt hatten. Die Veranlassung dieser Maaßregel ist nicht bekannt, da Nizza besonders seitdem der König Victor Emanuel seine Residenz daselbst fixirt hatte, durchaus kein Schauplatz einiger Unruhen war. In den letzten Tagen des Septembers haben die Carabiniers in die Gefängnisse dieser Stadt mehrere Einwohner aus St. Remi, Port-Maurice u. s. w. gebracht, die auf höhern Befehl verhaftet wurden; man zählt darunter Handelsleute und Gutsbesitzer. Dieselben Maaßregeln hatten zu Final, Albenga und Alassio Statt; in letzterer Stadt waren die Verhaftungen am zahlreichsten. Am 23sten September wurden daselbst 11 Personen arretirt und nach Genua gebracht.

Neapel, vom 29. September.

Se. Maj. haben durch ein Rescript die Grundsteuer aufgehoben, mit welcher die Kirchen-Gebäude belegt waren.

Venedig, vom 6. October.

Die Pest soll auf der Türkischen Flotte herrschen, und täglich viele Menschen dahin raffen.

Französische Gränze, vom 14. October.

Unsern Nachrichten zufolge, hätte die Türkische Flotte, welche am 14ten September nach Zante kam, blos noch aus Trümmern bestanden, die sich aus der zweiten Schlacht retteten. Englische Officiere sollen diese Ueberreste nach Zante geleitet haben, wo sie, ungeachtet der Neutralität, sehr gut aufgenommen wurden. Die Amnestie des Sultans soll auf Verwendung des Brittischen Ausschusses des Archipels erfolgt seyn. Die Hydrioten, Spezzioten und Psarioten sind bekanntlich davon ausgenommen, demnach an 20,000 Griechische Matrosen, die sich in allen Gelegenheiten rühmlich auszeichneten. Diese sollen also des bloßen Handelsmonopols wegen aufgeopfert werden. Da indeß ein großer Theil der Schiffe dieser Inseln unter Russischem Schutz steht, so können sie die Amnestie wohl entbehren. In Griechenland scheint man auch nirgends geneigt, die bewilligte Verzeihung zu benutzen.

Marseille, vom 4. October.

Wir haben hier endlich einige Nachrichten aus Griechenland erhalten, die uns über das Schicksal der dahin eingeschifften Europäischen Officiers nähere Nachricht geben. Zwar haben einige dieser letztern in Morea gelandet, wo sie wohl aufgenommen worden sind; allein die meisten zur Unterstützung der Griechen aus Spanien, Italien, Frankreich, Rußland rc. herbeigeeilten Europäer befinden sich in Aetolien, wo bereits ein Europäisches Corps gebildet worden ist, daß sich nächstens in Marsch setzen soll. Mehrere Artillerie-Officiers wurden jedoch aus Aetolien nach Morea berufen, wo man ihrer nothwendig bedarf. Eine große Menge Artillerie, Munition und andere Kriegsbedürfnisse ist gleichfalls durch Schiffe unter Americanischer und Spanischer Flagge in Aetolien gelandet worden. Man versichert, mehrere dieser Schiffe wären Französische; sie hätten aber aus Vorsicht jene Flagge aufgezogen.

Diejenigen Europäischen Krieger, die sich nach Venedig und in andere Oesterreichische Häfen begeben haben, dürfen sich nicht nach Morea oder nach Aetolien oder einem andern von den Griechen besetzten Hafen einschiffen. Die desfalls ertheilten, aus dem Oesterreichischen Cabinet herrührenden Befehle sind ganz bestimmt und gestatten keine Ausnahme, selbst nicht zu Gunsten Derjenigen, die mit guten Pässen versehen sind. Viele begeben sich deshalb hierher.

Paris, vom 14 October.

Ein Mechanikus in Dublin hat eine Dampfkutsche erfunden, die in einer Stunde auf den schlechtesten Wegen 6 bis 8 Engl. Meilen läuft.

Paris, vom 17. October.

Die beiden Damen, die sich neulich auf Pistolen schlugen, waren über den ausschließenden Besitz eines Verehrers im Streit.

Die Nacht vom 2ten nahmen fünf französische Nationalgarden, wovon nur zwei bewaffnet waren, 11 Einwohner des spanischen Thals An fest, die von zwei bestochenen Franzosen geleitet, durch Umwege sich in Frankreich einzuschleichen suchten. Die Führer wurden verhaftet, die Spanier über die Gränze zurückgebracht.

Zu Lyon sind am 9ten dieses nach einem Festmahl, welches von 200 Personen dem liberalen Deputirten von Corcelles gegeben wurde, einige Unruhen vorgefallen.

Man spricht jetzt von Errichtung einer telegraphischen Post zwischen Paris und unsern vornehmsten Seehäfen, mittelst welcher man sowohl bei Tage als bei Nacht aufs schnellste soll correspondiren können. Man würde in

5 Minuten Nachrichten nach Bordeaux übermachen können ꝛc.

Sir Robert Wilson will sich, wie es heißt, nun nach Madrid begeben.

Die Gesandten Englands und Oestreichs, sollen den gedachten Forderungen Rußlands an die Pforte gemäß, den Letzteren vorgeschlagen haben, zuzugeben, daß alle feste Plätze im Peloponnes (Tripolitza und Navarino ausgenommen) Durazzo in Albanien, Thessalonich, Widdin und Belgrad von vermischten Garnisonen aus Russischen, Oestreichischen und Englischen Truppen besetzt würden. Die Antwort der Pforte ist noch unbekannt.

Von Bordeaux aus ist ein Prospectus zu einer Versicherung gegen — Gerichtskosten hier angelangt.

Paris, vom 20. October.

Mit 60 Französischen, Deutschen und andern Officieren ist auch der junge Polnische Fürst Krusinsky von Marseille nach Morea abgegangen.

Lissabon, vom 29. September.

Das Gerücht, daß der Brittische Geschäfts-Träger Portugal verlassen, hat sich nicht bestätigt.

Die Cortes haben beschlossen, daß die Kerker der Inquisition dem Publikum zur Schau geöffnet werden sollen.

Von der Spanischen Gränze, vom 12. Oct.

Auch zu Tortosa ist der dasige Bischof, der die Stadt nicht verlassen wollte, ein Opfer seiner Menschenliebe geworden.

Nach den neuesten Nachrichken sollen jetzt 300 bis 350 Menschen täglich zu Barcellona sterben.

Nach Barcellona sind früher viele Ziegen abgeführt worden, um die Kinder zu säugen, deren Mütter an dem gelben Fieber gestorben.

Madrid, vom 5. October.

Der König soll die Minister aufgefordert haben, sich vor der Nation wegen der Verfolgung des Generals Riego, eines Mannes zu rechtfertigen, der als der Stifter des konstitutionellen Systems betrachtet wird.

Es ist nun die Antwort aus Rom wegen der beiden Bischöfe Munnos Torrero und Espiga angekommen. Se. Heil. geben die reinen Sitten und Apostolischen Tugenden des ersteren zu, wollen ihn aber wegen der neulehrigen Grundsätze, die er in den Cortes geäußert, nimmermehr als Bischof anerkennen: Hrn. Espiga aber nur unter der Bedingung, daß er einige seiner Lehren solcher Art vor dem Nuntius widerrufe. Dessen weigert er sich aufs bestimmteste, da er seine Meinungen als heilige und evangelische erkenne. Es steht nun dahin, ob wir die alte spanische Disciplin wieder einführen werden, nach welcher die Bischöfe bloß der Genehmigung ihrer Capitel zu ihrer Ernennung bedurften. Einstweilen werden beide Bischöfe als General-Vicarien (gobernadores) in ihre Diöcesen eingesetzt werden.

Wie es heißt, hat unsre Regierung dem Grafen von Revillagigedo, unserm außerordentlichen Bothschafter zu Lissabon, Befehl ertheilt, unverzüglich nach Madrid zurückzukehren.

Bologna, vom 9. October.

Hier sind kürzlich zwei Nonnen-Klöster hergestellt, die seit einigen Jahren aufgehoben waren; schon ist ein Profeß in demselben gethan worden.

London, vom 16. October.

Doctor Lempriere sammelt für die Griechen, über die sich unsere Blätter jetzt günstiger zu äußern anfangen, auch läugnen, (was ohnehin eben nicht wahrscheinlich war) daß griechische Schiffe englische Schiffe plünderten.

Der Preis für Weizen ist gestern abermals gefallen, und zwar alter Weizen um 2 Schill., neuer Weizen um 3 à 4 Schill.; alte Gerste, um 2 Schill. und neue Gerste um 4 à 5 Schill. pr. Quarter. Unter diesen Umständen wird es Niemand für wahrscheinlich halten, daß die Häfen zur Einfuhr des fremden Weizens am 15. November geöffnet werden dürften.

„Die Portugiesische Revolution, sagt die Ministerial-Zeitung, der Courier, kann den Engländern nicht sehr vortheilhaft werden. Die Cortes scheinen alle Tractaten, die ehemals zwischen Portugall und England geschlossen worden, zu vergessen, alle Treu und Glauben bei Seite zu setzen, und ihr System auf solche Weise zu befolgen, die Jedermann überzeugen muß, daß der Englische Einfluß auf den König und die Nation gänzlich verlohren ist. Die Entlassung des Marschalls Beresford war der erste Schritt, und die Auflage auf Englische Manufactur-Waaren, die einem Verbote gleich zu achten, ist der zweite. Der Brittische Geschäftsträger hat eine förmliche Vorstellung gegen diese neuen Auflagen unterm 24sten eingegeben, und am folgenden Tage hatte er mit dem neuen Ministerium eine Unterredung. Aber mit seinem Einfluß war es zu Ende, und die Portugiesen schienen entschlossen, Spanien zu folgen und fast jeden Handels-Artikel zu verbieten."

Hier hat man einen Deutschen aus Waldeck ins Irrenhaus gebracht, der auf den Straßen in deutscher Sprache predigte und lehrte, und vorgiebt: er sey der Apostel Jakob der jüngere, (Alphai, der Bruder des Herrn), und von Gott gesandt, die Sünder in England zu bekehren.

London, vom 19. October.

In mehreren Grafschaften Irlands, namentlich Limerick soll es wieder sehr unruhig seyn.

London, vom 20. October.

Die hier seit einiger Zeit zur Schau ausgestellten Wilden aus Brasilien, oder die Indianischen Botocudos, wie sie sich nennen, lassen in den hiesigen Blättern bekannt machen, daß zufolge der Brittischen Gesetze ihr gewesener Herr genöthigt gewesen sey, ihnen ihre Freiheit zu geben, daß das Geld, welches sie jetzt einnähmen, ihr eigenes sey, und daß sie einen Fonds zu sammeln gedächten, um in der Folge im freien England leben zu können.

Graf Bertrand hat sein Haus in Oxford Street verlassen und Erlaubniß erhalten, nach Frankreich zurückzukehren. Bis jetzt befindet er sich noch in London.

Ein Brief aus La Guyra vom 15ten September sagt, daß 3 reich beladene Spanische Schiffe in den dasigen Hafen einliefen, indem es ihnen unbekannt war, daß sich La Guyra in den Händen der Patrioten befand. Sie wurden natürlich genommen, und eine Spanische Escadre blockirte darauf den Hafen.

Auf Madeira ist die neue Ordnung der Dinge eingeführt, der alte Gouverneur aber nebst einigen andern verhaßten Personen nach Lissabon eingeschifft worden.

Baltimore, vom 11. Sept.

Durch den Schooner John, welcher gestern in 12 Tagen von der Havannah hier anlangte, haben wir folgende merkwürdige Nachricht erhalten: Da die Sache der

Independenten in Süd-America und Mexico so große Fortschritte gemacht hat, so fangen nunmehr auch die Bewohner von Cuba an, von ihrem künftigen Geschick zu sprechen. Einige schwatzen von Independenz; aber die meisten scheinen zu glauben, daß Cuba den Engländern in die Hände fallen muß. So viel ist ausgemacht, daß die Bande zwischen Cuba und dem Mutterlande jetzt sehr lose sind, daß das Ansehen der Geistlichkeit sehr geringe ist und daß seit der Einführung der neuen Constitution und der Abschaffung der Inquisition in Spanien die Geistlichen auch auf Cuba mit weniger Aufmerksamkeit behandelt werden.

Odessa, vom 2. October.

Berichten aus Constantinopel vom 21sten Sept. zufolge, war der Hattischerif des Sultans zur allgemeinen Bewaffnung der Muselmänner am 20sten Sept. in allen Straßen verkündigt worden. Lord Strangford wendete allen seinen Einfluß doch zuletzt vergeblich an, um diese kriegerische Maaßregel zu verhindern. Der Hattischerif wurde nur einige Tage später verkündet.

Es heißt, die Kaiserl. Garden wären aus der Gegend von Witepsk nach Süden hin aufgebrochen.

Der Kaiser hat der Wittwe des hingerichteten unglücklichen Morusi, welche sich hierher flüchtete, und deren zwei Nichten auf dem Sclavenmarkte zu Constantinopel preis gegeben wurden, eine Pension von 10000 Rubeln verliehen.

Von der Donau, vom 11. October.

Die Pforte ist über die Gesinnung der in Rumelien befindlichen Asiatischen Truppen nichts weniger als beruhigt. Einige Corps derselben, die an die Donau aufbrechen sollten, haben sich geweigert, den erhaltenen Befehlen zu gehorchen, und bestehen darauf, nach Asien zurückzukehren. Sie sind auch nicht leicht zurückzuhalten, sobald der Anfang des Winters eintritt. Man hat sie zwar durch ihre Chefs zu bewegen gesucht, sich zum Abmarsch nach der Donau zu verstehen und große Belohnungen versprochen; allein der Erfolg ist noch zweifelhaft.

Triest, vom 11. October.

Heute ist hier ein Decret erschienen, nach welchem kein Grieche, der gegen die Türken die Waffen geführt, in den Oesterreichischen Staaten zugelassen, und wenn er in Quarantaine ankommt, nach Beendigung derselben zurückgeschickt werden soll.

Triest, vom 22. September.

Ueber die Angelegenheiten Griechenlands hat man folgende aus einem Briefe aus Prevesa vom 27sten August genommenen Nachrichten: „Die Türkischen Truppen haben Paramitia, Phocida, Aetolien und Arcanien verlassen, welche Provinzen in die Hände der Sulioten gekommen sind. Dieser Sieg hat das Leben von 45 Geiseln gekostet, welche die Einwohner dieser Lande an den Türkischen General Corschid Bascha gegeben hatten. Die Festung Prevesa hält sich hartnäckig, trotz ihrer schwachen Garnison und die Sulioten hoffen sie durch Hunger zu zwingen. Ali's Anhänger, ungefähr 800 an der Zahl, ziehen mit 4 Kanonen und 2 Mörsern gegen Corschid, der bedeutende Verstärkung erhalten hat." Die Sulioten werden ihn auf einer andern Seite angreifen. Die Türkische Armee ist nur 25,000 Mann stark. 6000 sind zu Arta und 4000 in Vrachori eingerückt. Die letztern Truppen sind von Constantinopel zu Lande gekommen. Patras ist noch immer in den Händen der Türken. Man versichert, daß Tripolitza, die Hauptstadt von Morea, durch den Bey von Maina eingenommen worden sey. Diese Nachricht bedarf noch näherer Bestätigung.

Corfu, vom 18. September.

Sechs Griechen sind hier wegen der den Insurgenten geleisteten Hülfe und wegen Empörungsplane gegen die Regierung zum Tode verurtheilt, 23 Individuen aber des Landes verwiesen worden; sie haben sämmtlich die Gnade des Lord Commissairs in Anspruch genommen; man zweifelt aber nicht, daß ihr Urtheil vollzogen werden wird.

Corfu, vom 27. September.

Die letzten hier angekommenen Schiffe bringen ungünstige Nachrichten für die Griechen. Die Türken haben schon auf zwei Punkten in Morea gelandet, und, wie es heißt, fürchterliche Verheerungen angerichtet. Eine andre Abtheilung der Osmannischen Flotte befand sich am 20. d. bei Zante, und segelte von da zu einer dritten Landung nach Patras. Einige vor Missolunghi kreuzende Griechische Schiffe wurden von den Muselmännern verbrannt. Von der Griechischen Flotte spricht man nicht mehr; sie ist nach einigen, zum Theil nicht unglücklichen Versuchen, verschwunden, und scheint der feindlichen Flotte die Herrschaft im Archipelagus überlassen zu haben. Diese hat schon das Egyptische und Tunesische Geschwader an sich gezogen, und erwartet noch die von Tripoli und Algier. Die erste Landung der Muselmänner geschah zu Koron, *) wo sie 7000 Mann ließen, und die Festung verproviantirten.

Smyrna, vom 3. Sept.

Die Französische Brigg le Rusé, welche hier gestern von der Küste von Syrien ankam, brachte die Nachricht mit, daß der Pascha von St. Jean d'Acre den Befehl ertheilt, den dasigen Französischen Consul zu arretiren. Dieser aber entkam mit seinem Dragoman unter tausend Gefahren.

Cypern, vom 22. August.

Auch auf unsrer Insel ist nun die Ruhe, die bisher auf derselben herrschte, zu Ende. Die Türken haben angefangen, die Griechen zu ermorden. Der Bischof von Nicosia, Primas der Insel, drei andere Bischöfe und verschiedene Griechische Geistliche sind Opfer der Türkenwuth geworden. Die Europäischen Consuls schicken ihre Familien nach Italien. Wer kann, flüchtet sich von hier.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, vom 23. October. Am 18ten October wurde hier in verschiedenen öffentlichen und Privatzirkeln das Andenken an die große Völkerschlacht gefeiert. Auch ein Theil der vormaligen Turnwelt feierte dasselbe unter freiem Himmel.

Die Einführung der Gesandten in Constantinopel ist höchst ehrenvoll. Der Dragoman der Pforte tritt in den Thronsaal und sagt: „Draußen steht ein Ungläubiger, der Hunger hat und zu essen verlangt; auch will er, daß man ihn kleide!" Worauf der Großherr erwiedert: „Man gebe diesem Ungläubigen zu essen, und kleide ihn, und lasse ihn herein!" Dies ist die Art, wie die Christlichen Gesandten zu dem kommen, was man in Europa Ehrenpelze nennt!

---

*) In Morea, mit einem tiefen Graben und bastionirten Mauern umgeben.

Nach einem Americanischen Blatte betrug die Anzahl der Dampfböte auf dem Missisippi und dem Ohio nicht weniger als 72. Mehrere derselben waren von 400 und eines, the United States, sogar von 646 Tonnen.

Ismael Gibraltar, jetzt Bey von Egypten, durchreiste vor mehren Jahren Deutschland, besuchte die vorzüglichsten Handel-Plätze mehrer Europäischen Staaten, und ließ sich später unter die Maurer aufnehmen. (Er war auch 24 Stunden in Berlin. Es ist ein Mann von einnehmendem Aeußern, spricht 12 lebende Sprachen, und zählt ungefähr 48 Jahre.)

Danksagung.

Mit frohem Dankgefühl gegen Gott, den Geber meines reichen Erndtesegens, sah ich den kommenden Tagen entgegen, allein jetzt stehe ich mit Thränen vollen Augen an dem Aschenhaufen des größten Theils meines Einschnittes. Am 14ten d. M. Abends um 8 Uhr brach in einer meiner Scheunen plötzlich Feuer aus, welches mit so unglaublicher Schnelligkeit um sich griff, daß diese nebst noch zweien und einem Familienhause in hellen Flammen stand, als meine guten Nachbaren mit ihren Feuerspritzen mir menschenfreundlich zu Hülfe eilten. Mein Wohnhaus und übrigen Wirthschaftsgebäude schwebten in der größten Gefahr; die Erhaltung derselben verdanke ich nächst Gott, der dem Winde gebot, dem so schnellen Herbeieilen des Herrn Amtmann Sulzer aus dem Prinzlichen Amte Prillwitz mit der Spritze und den rastlosen Bemühungen aller der Guten, die zu meiner Rettung herbei eilten; ganz besonders aber den so zweckmäßigen Anordnungen des Herrn Landschaftsdeputirten von Plötz auf Klücken, der mit seinem Herrn Bruder bis zur gänzlichen Tilgung des Feuers mit unermüdeter Thätigkeit sich meiner hülfsbedürftigen Lage annahm. Diesen meinen guten edlen Nachbarn, und allen treuen Helfern in meiner Noth öffentlich meinen herzlichen, innigen Dank zu sagen, fordert mich mein, für bewiesene Liebe stets dankbares Herz auf, womit ich zugleich den aufrichtigen Wunsch verbinde, daß sie Alle Gott vor ähnlichen Unglücksfällen bewahren möge. Woitfick den 17. Oktober 1821. Wendeler, Gutsbesitzer.

Anzeigen.

Der unterzeichnete Optikus empfiehlt sich mit seinen bekannten optischen Instrumenten und Gläsern, als: Lorgnetten und Brillen jeder Art, sowohl für Schwachsehende, Kurzsehende und Bejahrte, als auch mit zur Conservation der Augen dienenden Brillen, mit Mikroskopen, Hohl- und Landschaftsspiegeln, Lesegläsern und allen sonstigen sein Fach betreffenden Artikeln. Er übernimmt auch die Reparatur schadhafter Instrumente. Sein Bestreben wird dahin gerichtet sein, das schätzbare Zutrauen, das er seit vielen Jahren in den größten Städten des In- und Auslandes genossen hat, auch hier durch eine reelle Behandlung sich zu verdienen und deshalb bittet er um geneigten zahlreichen Zuspruch. Sein Logis ist Frauenstraße No. 904 und Vormittags bis 9 Uhr und Mittags von 12 bis 5 Uhr, anzutreffen. Stettin den 1sten November 1821.

J. Mosenauer.

Ich wohne grosse Lastadie No. 198. Stettin den 3ten October 1821.

F. Van-Spandow, Commissionair.

Unterzeichneter macht einem hochgeehrten Publiko hierdurch ergebenst die Anzeige, wie er sich nur noch bis zum 9ten dieses hier aufhalten wird. Stettin den 1sten November 1821.

M. Seligmann, Königl. approb. Zahnarzt aus Stralsund.

Ich wohne von heut an, grosse Dohmstrasse, im Hause des Herrn Hofrath Bindemann. Stettin den 1sten November 1821. J. F. Bänisch.

Ich habe von der letzten Leipziger Messe vorzüglich schöne französische lakirte Stulpen erhalten. Stettin den 26. October 1821. Royer, Neue-Tief No. 1060.

Ein gesittetes Frauenzimmer, welches mehrere Jahre auf dem Lande als Kammerjungfer und Wirthschafterin conditionirt hat, wünscht sogleich hier oder außerhalb auf ähnliche Art wieder angestellt zu werden; sie ist mit guten Zeugnissen ihrer Aufführung versehen und in der hiesigen Zeitungs-Expedition zu erfragen.

Eine Person von gesetzten Jahren, die eine kleine Wirthschaft bey einer hiesigen Familie vorzustehen vermag und mit guten Zeugnissen versehen ist, kann sogleich ihr Unterkommen finden; wo? sagt die Zeitungs-Expedition.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere am 20sten October c. a. vollzogene eheliche Verbindung, zeigen wir hierdurch ergebenst an.

Louis Kühne, Albertine Karow, verehelichte Kühne.

Entbindungs-Anzeigen.

Die glückliche Entbindung seiner Frau, von einem gesunden Mädchen, meldet hiermit seinen Freunden und Bekannten. August Jahn.

Bordeaux den 16ten October 1821.

Die heute Nachmittag erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden Sohn zeiget hiermit ganz ergebenst an. Der Divisions-Auditeur Cober.

Stettin den 29sten October 1821.

Die am 31sten v. M. erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Knaben verfehle ich nicht, meinen entfernten Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen. Lübzin den 1sten November 1821.

C. Kuhn.

Bekanntmachung.

Der Kaufmann Johann Friedrich Wilhelm Christoffel zu Pölitz und dessen Ehefrau, Philippine Charlotte Henriette Johanne, geborne Damcke, haben, nachdem die letztere die Großjährigkeit erreicht hat, die statutarische Gütergemeinschaft ihres Wohnorts unter sich ausgeschlossen, welches in Gemäßheit der Vorschrift des allgemeinen Landrechts §. 422. Titel 1. Theil II. hiermit bekannt gemacht wird. Stettin den 8. October 1821.

Königl. Preuß. Ober-Vormundschafts-Collegium von Pommern.

PROCLAMA.

Von dem Durchlauchtigsten Großmächtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Friedrich Wilhelm, Könige von Preußen, Unserm Allergnädigsten Könige und Herrn, Wir zum Hofgericht von Pommern und Rügen verordnete Director und Assessores. Thun kund: daß, da das in der Debitsache des vormaligen Pächters Fick zu Neu-Elmenhorst eingeleitete Discussionsverfahren ohne Erfolg geblieben, nunmehro Concursus formalis eröffnet, und zu dem Ende nachstehende öffentliche Ladung erkannt worden. Wir citiren demnach krafttragenden Amts hiemit alle und jede, welche an den Pensionarium Jacob Christoph Fick, vormals zu Neu Elmenhorst, und dessen gesammtes Vermögen aus irgend einem rechtlichen Grunde Forderungen und Ansprüche zu haben vermeinen, daß sie solche in Termino am 29sten September, oder 31sten October, oder 28sten November d. J. Morgens um 10 Uhr, vor dem Königl. Hofgerichte vollständig und mittelst Beybringung der Originalien liquidiren, auch derselben Vorzüglichkeit deduciren, bey den gewöhnlichen Rechtsnachtheilen, und besonders der Strafe der Präclusion und völligen Abweisung von diesem Concurse, als welche durch den am 14. December d. J. zu erlassenden Präclusio-Abschied verhängt und ausgesprochen werden wird. Zugleich haben sich Creditores in primo termino liquidationis über die Person eines gemeinschaftlichen Anwaldes zu vereinbaren und solche dem Königl. Hofgerichte in Vorschlag zu bringen, eo sub præjudicio, daß sonst dessen Bestellung ex officio werde verfügt werden. Datum Greifswald den 31sten August 1821.

(L. S.) Von wegen des Königl. Hofgerichts subscr.
von Möller, Director.

Ediktal-Citation.

Auf den Antrag der Wittwe Vogel, Anne Christine geb. Giese, werden die unbekannnten Inhaber der Forderung der 200 Rthlr., welche auf deren im Hypothekenbuche Vol. I. Fol. 19 eingetragenen Hause sub No. 3, welches früher die Zimmermeister Gottfried Vogelsche Eheleute, und vor diesen der Fischermeister Gottfried Giese besessen haben, mit folgendem Vermerke: „200 Rthlr. Kinder 1ster Ehe" eingetragen sind, oder deren Erben oder Cessionarien, hiemit vorgeladen, sich in dem auf den 4ten Januar 1822, Vormittags um 9 Uhr, angesetzten Termin persönlich einzufinden und sich zu legitimiren, oder zu gewärtigen, daß die Forderung für erloschen und löschungsfähig erachtet werden wird. Gartz den 7ten September 1821. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Hausverkauf zu Cammin.

Das allhier in der Oberstraße sub No. 123 belegene, dem Zimmermeister Hoge zugehörige Wohnhaus, welches nach einer darüber aufgenommenen Taxe zu 254 Rthlr. 7 Gr. gewürdigt worden, soll auf den Antrag eines eingetragenen Gläubigers, in Termino den 21sten December c. Vormittags 11 Uhr, in unserer Gerichtsstube öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, welches Kaufluftigen hiermit bekannt gemacht wird. Cammin den 20sten September 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Zur öffentlichen Kenntniß wird hiemit gebracht: daß die, gemäß des Gesetzes vom 7ten Juny dieses Jahres, wegen Untersuchung und Bestrafung des Holzdiebstahls, von uns zu haltenden Forstgerichtstage dergestalt regulirет, daß solche rücksichtlich der Holzdiebstähle, welche in den Mützelburg- Ablbeck- und Eggesinschen Forstrevieren vorfallen, auf jeden ersten Donnerstag in den Monaten Januar, März, May, July, September und November jeden Jahres, der angezeigten Holzdiebstähle in den combinirten Jädkemühle- und Mönkebude- Saurenkrug- und Rothemühl- so wie in den Torgelow- und Neuenkrugschen Forstrevier halber aber, an jedem 1sten Dienstag und folgenden Tag eines jeden Monats, und zwar in dem Gerichtszimmer zu Ferdinandshoff, festgesetzt worden sind. Ueckermünde den 12ten October 1821.

Königl. Preuß. Pomm. Justizamt Ueckermünde.
Dickmann.

Häuserverkauf.

Zufolge Befehls Einer Königl. Hochpreißl. Regierung, sollen in Massow die beiden Thorschreiberhäuser, am Stargardter und am Naugardter Thor, wovon das erstere mit Stall zu 91 Rthlr. 12 Gr., und das zweite mit Stall und Garten zu 179 Rthlr. 16 Gr. abgeschätzt ist, den 28sten November d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem Königl. Steueramte daselbst von dem unterschriebenen Commissarius öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Zahlungsfähige Kaufliebhaber werden hierdurch mit dem Bemerken eingeladen, daß der Meistbietende den Zuschlag, nach eingeholter Genehmigung von der hohen Behörde zu gewärtigen hat. Die übrigen Kaufsbedingungen so wie die Werths-Taxen, werden vor dem Termine bekannt gemacht werden. Naugardt den 14ten October 1821. Königl. Ober-Steuer-Inspektor.
Haffer.

Bekanntmachung.

Den Bedarf der nicht durch eigene Oekonomie zur Verpflegung der Gefangenen in der hiesigen Provinzial-Strafanstalt zu erwerbenden Gegenstände, auf den Zeitraum vom 1sten Januar bis ult. September k. J., bestehend in

1) 2385 Pfund 23½ Loth Butter,
2) 2 Scheffel Weitzen,
3) 356¼ Scheffel Gerste,
4) 148 Scheffel 5 Metzen Hafer,
5) 182 Pfund 21 Loth Perlgraupen,
6) 1189 Scheffel 8½ Metze Erdtoffeln,
7) 886 Pfund 23 Loth Schmalz,
8) 135¼ Scheffel Erbsen,
9) 362¼ Scheffel Malz,
10) 362½ Pfund Hopfen,
11) 1165 Scheffel Roggen,
12) 5 Tonnen Hering und
13) 41 Schock Kohl,

soll dem Mindestfordernden zu liefern überlassen werden. Es ist hiezu ein Termin auf den 15ten November c. Vormittags 9 Uhr hieselbst vor der unterzeichneten Behörde angesetzt, wozu Unternehmungslustige hierdurch mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Lieferungsbedingungen täglich bei unserer Inspektion eingesehen werden können. Naugardt den 27. Oktober 1821.

Königl. Direktion der Straf- und Besserungsanstalt.

Warnungs-Anzeige.

Für verübten geringen Diebstahl ist ein Arbeitsmann mit 4wöchentlicher Gefängnißstrafe belegt und in die Untersuchungskosten verurtheilt worden. Swinemünde den 24. October 1821. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Holzverkauf.

Um auf den Ablagen zu Klütz und Podejuch Raum zu gewinnen, sollen mehrere hundert Klafter büchen Holz zu wohlfeilern Preisen als bisher, verkauft werden. Zum Verkaufe dieses Holzes wird am 10ten November c. des Morgens um 9 Uhr hier in meiner Wohnung ein Termin statt finden. Indem ich dies zur allgemeinen Kenntniß bringe, bemerke ich zugleich, daß auch auf den Ablagen Damm und Plönenorth noch immer Brennholz zu herabgesetzten Preisen zu erhalten ist. Alt-Damm den 30sten October 1821. Königl. Forst-Inspector. Kayser.

Verkauf.

Eine große Wassermühle, deren materieller Werth auf 30,000 Rthlr., nach dem Ertrage auf 50 bis 60,000 Rthlr. zu veranschlagen, zwischen Berlin und Stettin, an einem stets Wasserreichen, schiffbaren Strohm, hart an einer bedeutenden Kreisstadt belegen, mit der auch eine Ackerwirthschaft von einen Winspel Aussaat in jedem Felde, verbunden, soll aus freier Hand verkauft werden. Sie hat 4 Mahlgänge, 1 Graupengang, 4 paar Grütz-, 4 paar Hirse-, 8 paar Oehlstampfen, eine Loh- und Schneidemühle, Aalfang, Fischerei, zwei große Obstgärten und Wiesewachs zur Ausfutterung von 16 Kühen. Das Haupt-Mühlen-Gebäude von 100 Fuß lang, 40 Fuß tief, ist von Grund auf massiv, so wie auch das Wohnhaus von 10 Stuben nebst Saal. Alle übrigen Wirthschaftsgebäude, als: 1 Scheune, 3 große Viehställe, ein Schirr-, Back-, Brau- und Brennereihaus sind im besten Stande. Kauflustige können bei dem Justiz-Commissarius Collin zu Prenzlau das Nähere, die Anschläge nebst Grund-Documenten entnehmen.

Güthervekauf in Neu-Vorpommern.

Da auch im zweiten Termin auf die Gräflich Wachtmeisterschen Güter Develsdorf, Fäsekow und Bassendorff nicht hinlänglich geboten worden, so ist zum weiteren Aufbot derselben annoch ein dritter Licitationstermin auf den 15ten November d. J. Vormittags 10 Uhr in meinem Hause angesetzt. Es werden auch diesesmal Develsdorff und Fäsekow zusammen, Bassendorff aber für sich zum Kaufe gestellt werden, und gereichet dabei zur Nachricht, daß dieses auf jeden Fall der letzte Termin seyn und daher bei einem annehmlichen Bote danächst der Zuschlag zu erwarten seyn wird. Stralsund den 22. October 1821. C. F. Langemak.

Zu verauctioniren in Stettin.

Auf Verfügung Eines Königl. Hochlöbl. Stadtgerichts, sollen den 5ten November c., Nachmittags um 2 Uhr, auf der Oberwieck im Hause sub No. 16 nachstehende, zum Asmusschen Nachlasse gehörigen Sachen, als: 1stens, ein Oderkahn von Spitze zu Spitze 110 Fuß lang, nebst den dazu gehörigen Inventarienstücken und ein kleines Boot; 2tens, ein dreigängiges Boot mit Riemen und 3tens, Brau- und Branntweinbrennerey-Geräthschaften, wobey eine Blase von 160 ℔. befindlich ist, gegen baare Bezahlung in Courant an den Meistbietenden verauctionirt werden. Der Oderkahn, der Mast und das kleine Boot liegen an der Silberwiese, wo die Kauflustigen solche zu jeder Stunde besehen können, wenn sie sich an den Kahnbaumeister Herrn Masche wenden. Stettin den 27sten October 1821. Roussel.

Es werden 18 Zentner Coffee für Rechnung der Assuradeurs am 3ten November d. J., Nachmittags um 2 Uhr, auf dem neuen Packhofe öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden; weshalb wir die Käufer dazu einladen. Stettin den 26sten October 1821.
Königl. Preuß. See- und Handelsgericht.

Sieben Kisten Marseiller Seife, vom Seewasser beschädiget, werden für Rechnung der Assuradeurs öffentlich an den Meistbietenden im Termine den 10ten November d. J., Nachmittags um 2 Uhr, im Hause No. 1033 der Fischerstraße verkauft werden; zu welchem wir die Käufer hierdurch einladen. Stettin den 29sten October 1821. Königl. Preuß. See- und Handelsgericht.

Es werden 344⅞ Rollen vom Seewasser beschädigter Juchten für Rechnung der Assuradeurs öffentlich im Termine den 14ten November d. J., Nachmittags um 2 Uhr, im Grawitzschen Speicher No. 43 verkauft werden, wozu wir die Käufer einladen. Stettin den 29. October 1821. Königl. Preuß. See- und Handelsgericht.

Sonnabend den 3ten dieses Auction über 15/1 Kisten Citronen und 25/1 Kisten Muscat. Rosinen hinter der Semmelbude bey Capt. Arboe von Copenhagen.

Wein-Auction.

Am Montag den 5ten November d. J., Nachmittags 2½ Uhr, sollen in dem Speicher No. 52 eine Partbie 1820er Malaga- und Pedro-Ximenes-Weine in öffentlicher Auction verkauft werden.

Zu verkaufen in Stettin.

Neuen holländischen Vollhering in ganzen, halben und viertel Tonnen, holländischer Packerey, so wie auch in kleinen Gebinden, bey C. Menel,
Speicherstraße No. 69.

Caroliner Reis, Hamburger Raffinade, Gelbholz, Jamaica-Rum, mehrere Sorten Hanf und Flachs, bey
A. E. Büttner, gr. Oderstraße No. 17.

Gute Hollsteiner Butter in halben und Viertel-Tonnen zu 3½ à 4 Gr. pro Pfund bei
F. W. Fraude, Breitestrasse Nr. 361.

Schwedische Fliesen- und Treppen-Steine, auch engl. Steinkohlen, und Schleifsteine, holländische Heringe, Theer, Erbsen, und Malz zu billigen Preisen bey
G. J. Grotjohann, in der gr. Oderstraße No. 1.

Recht gutes Liespfundsflachs, à Liespfund 2 Rthlr. 4 Gr. Courant und rechten guten holländischen Hering, 1/16. 1 Rthlr. 4 Gr. Courant und Stückweise 1 Gr. 6 Pf. und 1 G.-Münze, bey
dem Victualienhändler C. F. Diedrich,
Fischerthor No. 1039.

Wirklich ächtes Eau de Cologne, aus der Fabrike des Jean Maria Farina, gegenüber dem Julichsplatz in Kölln, ist in Kisten und einzeln zu haben, bey

Mentze, Breitestraße No. 398.

Schöne Garten-Pomeranzen, sind bei der Wittwe Schmidt Grapengießerstraße No. 424, für billige Preise zu haben.

Fünf Stückfässer à 4 bis 5 Oxhoft, Drey Stückfässer à 7 bis 8 Oxhoft, stehen zum Verkauf in der Breitenstrase No. 389.

Zwey Stück wenig gebrauchte, mit Schrauben und Zubehör und mit eisernen Bänden versehene Fleischgefäße zum Einpöckeln stehen zum Verkauf, beym Böttchermeister Stuhr, Lastadie No. 209.

Ein wenig gebrauchter, in 4 englischen Federn hängender ganzer Kutschwagen soll wegen Mangel an Raum sehr billig verkauft werden. Das Nähere erfährt man beym Sattler Faust. Stettin den 31sten October 1821.

Ein complett und ruhig gerittenes Pferd stehet billig zum Verkauf. Die Expedition dieser Zeitung wird den Verkäufer gefälligst nachweisen.

Ein Planwagen nebst 2 starken Pferden mit Geschirre stehen No. 819 am weißen Paradeplatz zu verkaufen.

Ein neuer Holz- und ein starker Baumwagen, desgleichen ein einspänniger, der auch als Leiterwagen gebraucht werden kann, sind wieder billig bei mir zu haben. Auch verkaufe ich vorzüglich schönes Pferdeheu.

Joh. Seydell, auf dem Bleichholm.

Zu vermiethen in Stettin.

Es ist in der Oberstadt eine Wohnung von 4 Stuben, einem Cabinet, Küche, Speisekammer u. s. w. zum 1sten Januar 1822 zu vermiethen, und das Nähere dieserhalb in der hiesigen Zeitungs-Expedition zu erfragen.

Ein Logis von 4 Stuben, Kammer, heller Küche und Holzgelaß, ist sogleich oder zum 1sten Januar zu vermiethen, Breitestraße No. 347.

Es ist ein Quartier in der 2ten Etage, bestehend in 5 Stuben, 2 Kabinetten, einem Saal, heller Küche, Speisekammer und Keller, sogleich, oder auch am 1sten April k. J. zu vermiethen, auch ist dabey ein Pferdestall und Wagenraum; bey wem? ist in der Expedition dieser Zeitung zu erfragen.

Veränderungshalber ist in der Breitenstraße nahe dem Berlinerthor No. 377 eine freundliche Stube nebst Stubenkammer und Schlafkabinet, Küche, Keller und Holzgelaß zum 1sten November oder December zu vermiethen.

Eine geräumige Remise in meinem Speicher No. 50 ist sofort zu vermiethen. Palenius.

An einzelne Herrn zu vermiethen: Eine Stube mit Meubles und ein Bette à 6 Rthlr. und eine Stube mit Meubles und ein Bette à 4 Rthlr. Das Nähere bey dem Gastwirth Wolter in der Louisenstraße.

In der kleinen Papenstraße No. 308 ist eine Stube mit Meubel sogleich, oder zum 1sten December c. a. zu vermiethen.

Eine Stube nebst Schlafkabinet ist zum 1sten December mit auch ohne Meubel kleine Dohmstraße No. 685 zu vermiethen.

In der Frauenstraße No. 901 stehen zwey Böden und ein heller Keller zum 1sten November zur Miethe frey.

Eine meublirte Stube für einen einzelnen Herrn in der Unter-Etage ist sogleich zu vermiethen, in der Mittwochstraße No. 1078.

Ein neu und gut eingerichteter Pferdestall auf 5 bis 6 Pferde steht vom 15ten November c. an zu vermiethen, Louisenstraße No. 739.

In der Hagenstraße No. 36 ist eine Stube und Kammer mit Meubel sogleich zu vermiethen.

Eine Stube und Kammer ist an einzelne Herrn mit auch ohne Meubel zu vermiethen, Schiffsbau Lastadie No. 6.

Bekanntmachungen.

Große mit Gewürz eingemachte Neunaugen, in ganzen und halben Schockfäßchen auch einzeln bey

C. H. Gottschalck.

Eine auf einem hiesigen Hause zur alleinigen Stelle eingetragene sehr sichere Obligation von 400 Rthlr. Pr. Cour. ist zu cediren, große Lastadie No. 196.

Wein-Stube Breitestraße No. 399.

Mit süßen und herben Ungar-Wein, (Ober-Ungar-Ausbruch) den Anker zu 36 Rthlr., die 1. Quart. Bouteille à 1 Rthlr., empfiehlt sich ergebenst

August Richter.

Schiffscapitain Peter Thomsen von Kiel, empfiehlt sich neuerdings mit frischer hollsteiner Butter und Käse, auch geräucherte Wurst bestens. Stettin den 25sten October 1821.

Denen hiesigen und auswärtigen Herren Feuerarbeitern mache ich bekannt, da die Jahreszeit sich wieder dazu eignet, daß ich Amböße jeder Art zu verstählen annehmen kann, so verspreche ich nicht allein prompte Bedienung, sondern auch gute Arbeit. Auch sind neue Ambösse jeder Zeit bei mir zu bekommen.

Joh. Seydell, auf dem Bleichholm.

Ein tüchtiger Brauer und Brenner kann sogleich oder auf Weihnachten ein Unterkommen auf dem Lande finden. Das Nähere bey

David Salinger, große Lastadie No. 195.

Verkaufs-Anzeige.

Meine Brau- und Brennerey-Wirthschaft in der Gegend bey Greifenhagen an der Oder, bin ich gewilliget, zu verkaufen oder auch zu verpachten. Reflectirende belieben sich gefälligst bey mir in Stettin am Heumarkt No. 136 zu melden. J. F. Goltz.